

Weiter an der Seidenstraße von China nach Korea

Delegierte aus dem SILLA Reich am Hof von TANG China

Die Delegierten des Silla Reiches entdeckte ich in China auf der Wandmalerei im Grab von Prinz Zhanghuai, Sohn des Tang-Kaisers Gaozong 7.Jhd. Dieses Grab ist eines der geöffneten Satellitengräber von Qianling, der Grabstätte von Kaiser Gaozong und Kaiserin Wu Zetian in der Nähe von XIAN.

Diese Gesandten finden sich auch in Wandmalereien buddhistischer Grotten aus dieser Zeit, wie in der Grotte 335 in Mogao, Dunhuang.

Erkennbar sind die Gesandten aus Silla an ihrem charakteristischen Kopfschmuck, als Federkrone bezeichnet; sie sollen den Flügeln eines fliegenden Vogels nachgebildet sein.

In Korea findet man Federkronen in den Museen.



Weiters Goldkronen, Goldgürtel und vieles mehr. Korea hatte Verbindungen zur Seidenstraße und Kulturaustausch über den Steppebogen, wie die kunstvoll gefertigten Goldkronen

und die goldenen Gürteln mit diversen Anhängern zeigen. Geborgen aus geöffneten Grabhügeln fällt die Ähnlichkeiten mit Goldkronen aus Afghanistan ins Auge; und die Gürtel mit den Anhängern weisen in Richtung Steppe.



Korea ist seit 2010 in das Netz des IDP- International Dunhuang Project eingebunden. Die historischen internationalen Verbindungen vor allem von SILLA-Korea werden zunehmend Forschungsgegenstand.

Foto aus einem Video im Nationalmuseum von Korea

GYEONGJU, eine Stadt als Freilichtmuseum



Es sind vor allem diese eindrucksvollen Grabhügel /Tumuli-Parks, auf die man in der Stadt immer wieder stößt. Gyeongju war die Hauptstadt des alten Königreiches SILLA (57 v. Chr. - 676) und auch die Hauptstadt des späteren VEREINTEN SILLA Reiches (676-935). Es sind die Gräber von Königen, Königinnen, Generälen und dem Adel, mit anderen Worten der Machtelite.

Goldene Kronen wurden aus einigen geöffneten Gräbern aus dem 5. und 6. Jhd geborgen und befinden sich mit weiteren Schätzen in den Museen.

Diese Tumuli entstehen um eine Holzkonstruktion herum, die "Grabkammer". Diese wird mit Lehm versiegelt und darüber werden dann Steine und Erde aufgetürmt. So ist diese Konstruktion für Grabräuber fast undurchdringbar.

Die SILLA Königinnen

Nicht geöffnet wurden die Grabhügel der Königinnen Seondeok und Jindeok, 28. bzw 29. Herrscherin in Silla.

Von Königin Seondeok (r. 632 – 647) sind Geschichten überliefert, die auf mögliche prophetische Fähigkeiten hinweisen, jedenfalls aber auf hohe Weisheit und aufmerksame Wahrnehmung.

Königin Jindeok (r. 647 – 654) forcierte sehr geschickt "Chinesisches" in Korea, wie Mode, Sitten etc. Berühmt ist ihr Gedicht an den Chinesischen Kaiser „Gesang der friedvollen Regierung“, das sie ihm in einem von ihr gewebten Seidenbrokat sandte und in dem sie Kaiser und Regierung preist und China Sillas Loyalität versichert.

Diese Königinnen bewiesen Klugheit, Weitblick und diplomatisches Geschick. Die Tang Truppen unterstützten in der Folge Silla, wobei es Silla schaffte, den Vorherrschaftsgelüsten des Tang Hofes Grenzen zu setzen.

Buddhismus im SILLA Reich

Das Silla Reich ist eng mit Buddhismus verbunden. Die "Memorabilia of the Three Kingdoms" beschreibt die Silla-Hauptstadt als mit "so vielen Tempeln, wie Sterne am Himmel und so vielen Pagoden, wie die dahinfliegenden Wildgänse".

Davon zeugt der Tempel Bulguksa (Foguosi) und die Seokguram Grotte, die noch höher auf ca. 750 m gelegen ist, eine Felsengrotte, aber künstlich geschaffen

Mitte des 8. Jhd.



Foto von einem Video im Nationalmuseum von Korea über Konstruktion und Bau der Grotte

Das Architektur-Design ist nach mathematischen Prinzipien durchgeplant um die Ideen von Harmonie und totaler Balance zu erzeugen und fühlbar zu machen - allerdings ist dies für heutige Besucher kaum mehr nachvollziehbar. Man kann nur einen Blick hineinwerfen, denn eine Glasscheibe hält den Besucher bereits am Eingang zurück.

An einem klaren Tag soll man von der Grotte bis zum Ostmeer sehen, dorthin, wo das Wassergrab von König Munmu liegt, denn aus den Wassern wollte er zum Schutze seines Landes als Drache wiederauferstehen.